

Presseinformation des Seniorenbeirats der Stadt Haltern am See

29.01.2022

Thema: **Wohnsituation für Senior*innen in Haltern am See**

Seniorenbeirat: Baupolitik vergisst die Älteren und sozial Schwachen

Die Berichterstattung der Halturner Zeitung in den letzten Wochen über die Entwicklung neuer Baugebiete und -projekte in der Stadt hat eines deutlich gemacht: der Fokus von Politik und Verwaltung liegt auf jungen Familien und finanzkräftigen Bewohnern bzw. Neubürger*innen, die es nach Haltern zieht wegen der hohen Wohnqualität der Stadt. Dabei scheint die Lage von älteren Menschen, die häufig nicht zu den sog. „Besserverdienern“ gehören, weitgehend aus dem Blick geraten zu sein.

Energiekostensteigerung, Inflation und Altersarmut als Problembeschleuniger

Dorit Witt (61 Jahre), die als gebürtige Marlerin seit mehr als 30 Jahren in Haltern lebt, erlebt die Mietpreisentwicklung aufgrund des knappen Wohnungsangebots zum Beispiel als unlösbares Problem: „Als alleinerziehende Mutter war an den Aufbau von eigenem Wohneigentum nicht zu denken. Seit Jahren suche ich erfolglos nach einer bezahlbaren Wohnung, die meinen jetzigen Lebensumständen als Einzelperson gerecht wird“, beschreibt sie die Lage. Die sogenannte zweite Miete mit rasant gestiegenen Kosten für Energie sowie die Aufwendungen für Mobilität und Lebensunterhalt im Verbund mit einer historisch hohen Inflation verschärfen die Situation für viele Rentenbezieher noch einmal. Denn ca. die Hälfte der Altersrenten lag laut Bundessozialministerium Ende 2020 bei unter 1000 Euro. „Insbesondere dann, wenn aus gesundheitlichen Gründen ein Wechsel in eine barrierefreie oder –arme Wohnung ansteht, werden Mieten bis zu 15 Euro pro m² von Investoren aufgerufen. Das ist für viele der mehr als 12.000 Halturner Bürger*innen über 60 Jahre schlicht unbezahlbar“, kommentiert Jürgen Chmielek, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Haltern am See, die Wohnraumproblematik im Ort. „Stadtverwaltung und Politik stehen aus unserer Sicht daher in der Pflicht, z.B. mit Hilfe der FEG (Flächenentwicklungsgesellschaft) der Stadtwerke im Bereich des Wohnungsbaus mit Sozialbindung aktiv zu werden“, stellt er einen Umsteuerungsbedarf fest.

Für Jürgen Chmielek muss die Wohnungspolitik in Haltern auch stärker in den Blick nehmen, dass die ältere Bevölkerung nur dann den Jüngeren „Platz machen“ kann, wenn die Umsiedlung aus zu groß gewordenen Eigenheimen in altengerechte, kleinere Wohnungen zu bezahlbaren Immobilien- oder Mietpreisen möglich ist.

2.310 Zeichen inkl. Leerzeichen

Kontakt:

Rüdiger Haake

Mitglied des Seniorenbeirats

der Stadt Haltern am See

Vorstandsmitglied

Zum Imberg 20

45721 Haltern am See

Fon: +49 2364 105 61 41

Fax: +49 2364 508 97 86

Mobil: +49 172 69 055 63

E-Mail: ruediger.haake@seniorenbeirat-haltern.de